

Ach Gott / ach Gott / daß mein
 Kind / mein Sohn so elendiglich /
 bei stockfinsterner Nacht / auf dem
 rauhen Felde / in Furcht und
 Schrecken / in Angst und Win-
 seln / in solcher Noth verderben
 muß! O Jesu / dir ist bewust / wie
 seine Seele gefahren!

Dieses ist ein harter Einwurf / wel-
 cher nicht allein Euch / Hochbetrübte
 Frau / sondern auch dieser ganzen
 Hochansehnlichen Trauer - Versam-
 lung / ja mir selbst die heißen Zähren
 aus den Augen zwinget / und macht /
 daß wir uns selbst um Trost umsehen
 müssen. Doch haltet fest an eurer
 Christlichen Zuversicht auf Gottes
 Gnade / Euer liebster Sohn ist gewiß /
 gewiß seelig und wohl verfahren.

Erinnert Euch / wie eifrig er Zeit
 seines Lebens in Ausübung der Got-
 tesfurcht / wie beständig in der Lie-
 be / wie zuversichtlich im Glauben er
 sich erwiesen / und schliesset daraus fe-
 stiglich / daß er / als nunmehr die
 letzte